№ 68. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 79. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorts; außer Bezirk 12 Pfg.

Sonntag, den 1. Mai 1904.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 30. April. Von morgen ab wird in unseren Verkehrsverhältnissen eine bedeutende Verbesserung eintreten. In der Richtung Calw—Stuttgart sind 3 wichtige Neuerungen zu verzeichnen. Der Frühzug 5.34 wird vom 1. Mai an alle Tage (nicht bloß Montags) von Calw nach Stuttgart abgelassen werden und ebenso fährt jeden Tag (nicht bloß Sonntags) ein Abendzug von Stuttgart 9.06 hieher, Ankunft um 10.40. Stuttgart ist jetzt jeden Tag schon um 7.12 morgens zu erreichen; damit ist auch die Möglichkeit gegeben, Geschäfte in weiter hinausliegenden Orten abzuwickeln und nachts wieder hier zu sein. Sodann wird an den Sonn- und Feiertagen ein Eilzug von Stuttgart hieher abgelassen; Abfahrt in Stuttgart morgens 8.15, Ankunft hier 9.37. Wir werden also morgen den ersten Eilzug auf der Strecke Stuttgart—Calw einfahren sehen. An Sonn- und Feiertagen fährt abends 7.04 ein Zug von hier nach Stuttgart ab. Damit ist zwischen den Zügen 4.15 nachm. und 9.32 ein besonders für die Stuttgarter Touristen bequemer Zug eingelegt. Auf der Strecke Calw—Teinach ist ein neuer Zug eingelegt worden und zwar im Anschluß an den Eilzug von Stuttgart; an Sonn- und Feiertagen Abfahrt hier 9.52, Ankunft in Teinach 9.58. Dieser Zug fährt nur bis Teinach. Weiter fährt jeden Tag nachmittags 2.43 ein Zug hier ab und kommt in Teinach um 2.49 an; auch dieser Zug ist nur Lokalzug zwischen Calw und Teinach. Sonntags abends verkehrt noch ein Lokalzug zwischen hier und Teinach, Abfahrt hier 7.00, Ankunft in Teinach 7.10. Auf der Strecke Teinach—Calw sind ebenfalls 3 Züge neu eingestellt; Abfahrt in Teinach und zwar an Sonn- und Feiertagen 10.05, 3.05 und 7.16; Ankunft hier 10.15, 3.15 und 7.22. Auf der Strecke Nagold—Calw verkehrt an Sonn- und Feiertagen abends ein neuer Zug, Abfahrt in Nagold 7.50; Ankunft hier 8.32. Die Verbindung zwischen Calw und Teinach ist demnach eine sehr gute geworden. Auf der Strecke Calw—Pforzheim verkehrt an Sonn- und Feiertagen ein Eilzug; Abfahrt in Calw 9.48, Ankunft in Pforzheim 10.25; außerdem werden auf dieser Strecke zwei weitere Sonntagszüge eingeführt, Abfahrt in Calw nachm. 5.40 und 7.24, Ankunft in Pforzheim 6.35 und 8.14. Entsprechend der Hinfahrt sind auf der Linie Pforzheim—Calw zur Rückfahrt ebenfalls mehrere Züge eingestellt worden; Abfahrt in Pforzheim an Sonn- und Feiertagen 9.08, 7.00 und 8.35; Ankunft in Calw 9.48, 8.00 und 9.27. Durch diese Neuerungen ist erreicht worden, daß mit Stuttgart und Pforzheim—Karlsruhe eine bedeutend kürzere Verbindungszeit hergestellt wurde; der Verkehr mit diesen Orten ist daher sehr erleichtert worden; durch Hinweis auf diese günstigen Verkehrsverhältnisse läßt sich sowohl von Karlsruhe als Stuttgart ein größerer Passantenverkehr heranziehen.

Calw. In Deckenpfronn und Gültlingen werden am 11. Mai d. J. Postagenturen errichtet. Beide Orte erhalten ihre Verbindung durch eine tägliche Postbotenfahrt und einen werktäglichen Postbotengang zwischen Deckenpfronn und Wildberg über Gültlingen. Der Postagentur Deckenpfronn sind die Orte Deckenpfronn und Haselstall zur postmäßigen Bedienung zugewiesen; der Postbestellbezirk der Postagentur Gültlingen besteht nur aus dem Postort. Zwischen der Postagentur Deckenpfronn einerseits und den Postorten Aidlingen, Althengstett, Calw, Deufringen, Döffingen, Ehningen OA. Böblingen, Emmingen, Gärtringen, Gechingen OA. Calw, Gültlingen, Herrenberg, Hirsau OA. Calw, Liebenzell, Nebringen, Neubulach, Nufringen, Oberjettingen, Schafhausen, Stammheim OA. Calw, Teinach, Unterjettingen. Unterreichenbach OA. Calw und Wildberg andererseits sowie zwischen der Postagentur Gültlingen einerseits und den Postorten Aidlingen, Altensteig, Althengstett, Calw, Deckenpfronn, Deufringen, Ebhausen, Emmingen, Gärtringen, Gechingen OA. Calw, Haiterbach, Herrenberg, Nagold, Neubulach, Rohrdorf OA. Nagold, Nufringen, Oberjettingen, Simmersfeld, Stammheim OA. Calw, Teinach, Unterjettingen und Wildberg andererseits sind die Taxen des Nachbarortsverkehrs anzuwenden. (Der Briefpostitarif für den Oberamtsbezirk Calw erfährt hiedurch eine Aenderung, weßhalb eine neue Ausgabe demnächst in Druck kommen wird. Red. d. C. Wochenbl.)

-r. Gechingen, 29. April. Nachdem sich der von hier nach Ostheim-Stuttgart beförderte Lehrer Widmann letzten Mittwoch von seinen Kollegen in der Nachbarschaft verabschiedet hatte, fand gestern im Gasthaus z. „Hirsch" ein Abschied mit Gönnern und Verehrern aus der Gemeinde statt. In anerkennenden Worten schilderte Hr. Vikar Rieger die Verdienste des Scheidenden in Schule, Kirche und Gemeinde, deren Dank er erworben habe. Die beiden Lehrer gedachten der Freundschaft, die sie mit dem Abziehenden verband und Bauer Schwarzmaier trug ein selbstverfaßtes Gedicht vor. Hr. Widmann dankte für die ihm erwiesene Ehrung und schloß mit dem Versprechen,

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

„Ganz recht! Es sind tausend Mark!" erwiderte Tornow. „Ich zweifle sehr, daß das Ihre Forderung an Herrn Fredersdorf ausmacht."

„Der Himmel soll mich bewahren! Nicht den vierten Teil davon! Aber wie ist es denn nur möglich? — Und dieses ganze Kapital hat er wie einen lumpigen Fetzen in der Tasche getragen — und hat mir kein Wort davon gesagt und hat sich von mir heruntermachen lassen, wie ein Schuljunge! Ach, der arme Mensch!"

Sie war plötzlich wie umgewandelt und schickte sich eben an, den „Giftmischer", der stumm und mit gleichsam verzerrten Zügen dalag, in aller Form um Verzeihung zu bitten, aber Tornow hinderte sie daran, indem er ihr ein Goldstück aus seiner Börse in die Hand drückte, und ihr befahl, aus einem nahe gelegenen Hotel eine Flasche guten Wein und ein gebratenes Hühnchen zu holen, damit der bedauernswerte Mann, dessen Entkräftung sichtlich bereits einen sehr hohen Grad erreicht hatte, wenigstens notdürftig gestärkt werde. Unter wiederholten Ausrufen der Verwunderung und Entschuldigung für ihr irriges Benehmen huschte die wackere Frau denn auch endlich zum Zimmer hinaus, den Referendar mit seinem neuen Bekannten allein lassend.

Tornow war an das Lager des Giftmischers getreten und dieser bemühte sich, ihm seine fleischlose Hand entgegen zu strecken.

„Wer sind Sie, mein Herr?" hauchte er. „Ist es denn Wahrheit, was ich da erlebe?"

„Es ist Wahrheit!" erwiderte der junge Mann freundlich. „Aber Sie sollen nicht sprechen, ehe Sie sich von der ganzen überstandenen Aufregung erholt und etwas zu sich genommen haben. Wir werden dann in aller Ruhe weiter darüber reden!"

Fredersdorf fügte sich willig und Tornow benutzte die Pause bis zur Rückkehr der Wirtin, um sich das sonderbare Laboratorium etwas genauer anzusehen und die in chemischen Buchstabenzeichen bestehenden Aufschriften auf den Flaschen und Gläsern zu lesen. Noch ehe er sein Gespräch mit dem Alten begonnen hatte, wußte er bereits, daß jener seinen Spitznamen nicht ganz mit Unrecht führe, denn auf den Regalen stand gar manches Gefäß, dessen Etikette unter ominösen drei Kreuzen die Bezeichnung eines für den menschlichen Organismus verderblichen Stoffes trug.

In seiner Beurteilung von Fredersdorfs Zustand hatte er sich nicht getäuscht, denn als der Kranke in langsamen Zügen mit unverkennbarem Wohlbehagen ein Glas des guten, feurigen Weins geleert, und ein wenig von den mitgebrachten Speisen genommen hatte, ging eine ganz erstaunliche Veränderung mit ihm vor. Seine halb erloschenen Augen gewannen wieder einen Schimmer von Leben, und er war imstande, sich ohne Hilfe im Bett aufzurichten und in sitzender Stellung zu verharren. Als die Wirtin abermals entfernt war, was immerhin eine nicht unerhebliche Mühe verursachte, da sie vor Neugierde brannte etwas näheres über den rätselhaften Tausendmarkschein und über die Person des Fremden in Erfahrung zu bringen, konnte Tornow zu dem eigentlichen Zweck des Besuches kommen, und er ging ohne viel Umstände auf sein Ziel los. —

Zwar waren die Geisteskräfte des Alten offenbar nicht in der besten Ordnung, und es kostete einige Mühe, ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß der Besucher kein überirdisches Wesen, und daß er den Kassenschein nicht durch Zauberei hervorgebracht habe, aber als er darüber endlich volle Klarheit erlangt hatte, ließ sich über alle andern Dinge ganz vernünftig mit ihm reden.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Gemeinde Gechingen, die ihm so lieb geworden, ein dankbares Andenken bewahren zu wollen. — Die Zwischenpausen wurden durch Vorträge des Kirchenchors ausgefüllt.

Nagold, 28. April. Das Thermometer zeigte heute morgen fast 2° Kälte. Die Gartengewächse haben jedenfalls Schaden genommen; inwieweit die Obstblüte gelitten hat, kann noch nicht gesagt werden, da der Frost zum Glück ein trockener ist. — Vom 1. Mai ab haben wir eine bedeutende Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse zu verzeichnen: Stuttgart wird zwei und Karlsruhe drei Stunden früher als seither erreicht.

Nagold, 28. April. Der heutige Viehmarkt war gut besucht und mit Vieh in allen Gattungen stark befahren. Württembergische, badische und hessische Händler waren zahlreich am Platz und machten größere Einkäufe zu seitherigen Preisen; auch unter den einheimischen Viehbesitzern herrschte lebhafter Handel. Nicht so stark war der Schweinemarkt befahren. Die Nachfrage nach Jungschweinen war aber eine rege, so daß sämtliche Tiere rasch abgesetzt wurden, Läufer zu 40—80 ℳ, Milchschweine zu 15—28 ℳ das Paar.

Leonberg, 28. April. Heute früh hatten wir 2 Grad Kälte; Blüten und Blätter waren steif gefroren.

Stuttgart, 29. April. (Amtliche Mitteilung.) Seit etwa 10 Jahren besitzt die württ. Eisenbahnverwaltung einen zum Krankentransport besonders eingerichteten Wagen, der ähnlich wie der Salonwagen gebaut, eine größere Abteilung in der Mitte enthält, die mit Ruhebett, ausziehbarem Schlafstuhl und Doppeltüren versehen ist, so daß der Kranke auf Bett oder Tragbahre von jeder Seite in den Wagen gebracht werden kann. Die rechts und links davon befindlichen Abteilungen sind mit Sitzplätzen für etwaige Begleiter bequem eingerichtet. Um die Benützung dieses Wagens auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, ist die Taxe für die Beförderung im inneren Verkehr der württ. Staatsbahnen ab 1. Mai d. Js. von 12 auf 6 Fahrkarten I. Kl. herabgesetzt worden. Dabei sind 2 Begleiter frei, weitere Begleiter haben Fahrkarten II. Kl. zu lösen. Die Bestellung kann bei jeder Bahnstation erfolgen.

Stuttgart, 29. April. Gestern nachmittag hat in der Müllerstraße in Gaisburg ein Fuhrmann ein Kinderleiterwägelchen angefahren und umgeworfen, so daß das 2 Jahre alte Kind aus dem Wägelchen fiel und ein Rad des unbeladenen Durrlacherkarrens über das Kind hinwegging. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte ins Karl-Olga-Krankenhaus überführt werden, wo es in letzter Nacht gestorben ist. Auch die das Kind führende Mutter soll leichte Hautschürfungen erlitten haben. Der Fuhrmann ist bekannt.

Tübingen, 27. April. (Strafkammer.) Wegen 24 Vergehen des Betrugs, womit 7 Verbrechen der Urkundenfälschung zusammentreffen, wurde heute gegen den ledigen Kaufmann Adolf Köberle aus Rechberg, OA. Gmünd, verhandelt. Der Angekl. verbüßt zur Zeit eine 6monatliche Betrugsstrafe. In den heute zur Aburteilung gelangten Fällen spielte Köberle stets den Inspektor einer Versicherungsgesellschaft. Er bereiste im verflossenen Herbst die Oberämter Tübingen, Herrenberg, Horb, Calw, Freudenstadt, Nagold und Sigmaringen, und es gelang ihm dabei, eine große Anzahl von Personen für seine angebliche Versicherung zu gewinnen. Trotz hoher Versicherungen waren die Prämien bei Barzahlung nur gering, je nach der Höhe der Versicherungssumme 3, 6, 12, 13, 23 und 24 ℳ. Diese Begünstigungen wurden namentlich auf dem Lande benützt. Die Prämienquittungen unterzeichnete der Angeklagte als Inspektor Leverenz und Löwerentz. Der Herr Inspektor machte dabei ein gutes Geschäft und lebte flott. Sein Augenmerk hatte er aber auch auf die Kassen der Agenten der Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt gerichtet. In drei Fällen suchte er Agenten auf, spielte den Inspektor, verlangte die Bücher und zur Uebersendung an seine Gesellschaft die Kasse; sein Vorhaben mißlang ihm jedoch, es blieb beim Versuch. Auch für die Stuttgarter Müllerberufsgenossenschaft war der Angeklagte tätig; er visitierte Mühlen, machte die Besitzer auf vorhandene Vorschriftswidrigkeiten aufmerksam, wollte jedoch nicht, daß die Müller bestraft würden, empfahl ihnen neu ausgegebene Vorschriften, ließ sich die Kosten dafür gleich bar bezahlen und sagte Nachlieferung derselben zu. Einigen profitlichen Müllern erteilte er gegen eine Gebühr von 5 ℳ die Ermächtigung, ihre Müllerburschen nicht nur Tag und Nacht, sondern auch Sonntags mahlen lassen zu dürfen. Unter Einrechnung obiger Strafe wurde Köberle zu der Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Mon. Gefängnis verurteilt.

Tübingen, 29. April. Von der Strafkammer wurde gestern nach eintägiger Verhandlung der Wagner Jakob Werner aus Erpfingen und der Redakteur des „Generalanzeigers" in Reutlingen, Konrad Oertel, wegen Beleidigung des Pfarrers Glöcklen in Erpfingen, Werner zu 1 Monat Gefängnis, Oertel zu 100 ℳ Geldstrafe verurteilt. Dem Pfarrer Glöcklen war in einem Artikel des „Generalanzeigers" Verwahrlosung seiner Pensionäre — geistesschwacher jugendlicher Personen — in körperlicher und moralischer Hinsicht vorgeworfen worden. Der versuchte Wahrheitsbeweis bei dem auch der Lehrer und ein Arzt als Zeugen auftraten, wurde als mißlungen angesehen. Ein Vertreter des evang. Konsistoriums wohnte der Verhandlung bei. — Gegen dieses Urteil haben die beiden Verurteilten Berufung eingelegt.

Schorndorf, 28. April. Heute früh waren unsere Fluren dicht mit Reif bedeckt. Der Schaden ist zwar noch nicht erheblich, aber es wäre zu wünschen, daß nun endlich eine der Entwicklung der Blüten günstige Witterung eintritt, damit unsere Landwirte des reichen Obstertrags nicht verlustig gehen, den die heurige prächtige Blüte erhoffen läßt.

Karlsruhe, 29. April. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag vor dem Frühstück einen Spaziergang in dem Fasanengarten. Nach dem im engsten Familienkreis eingenommenen Frühstück promenierte der Kaiser mit dem Reichskanzler Grafen Bülow im Schloßparke, später mit dem Großherzog im Fasanengarten. Die Kaiserin machte um 12 Uhr eine Spazierfahrt durch die Stadt, woran sich mehrere Besuche anschlossen. Um 1 Uhr fand im Schloß Hoftafel statt, wobei die Leibgrenadierkapelle konzertierte. Heute Abend findet ein großes Diner statt, an dem u. a. der Prinzregent von Koburg-Gotha, der heute Vormittag hier eingetroffen ist, Prinz Albrecht von Preußen und Prinz Reuß XXXIII., die heute hier anlangten, teilnehmen. Auch der Chef des geheimen Zivilkabinetts, Geheimrat von Lucanus, ist hier eingetroffen. Im Hoftheater wird heute Abend auf allerhöchsten Befehl „Samson und Dalila" gegeben. Morgen Abend gelangen ebenfalls auf allerhöchsten Befehl Hoffmanns Erzählungen zur Aufführung.

Mainz, 29. April. Die sozialdemokratischen Plakate zur Maifeier, in denen die Arbeiter aufgefordert werden, sich durch den „Kaiser-Rummel" nicht an der Teilnahme der Maifeier stören zu lassen, sind heute polizeilich beschlagnahmt und von den Plakatsäulen entfernt worden.

Trier, 29. April. Die Kaiserin wird den Kaiser beim Besuch der Saarstädte am 20. Mai begleiten.

Eisenach, 29. April. Der Besuch des deutschen Kaisers auf der Wartburg erfolgt am 4. Mai. Die Dauer seines Aufenthaltes wird nur wenige Stunden betragen.

Berlin, 29. April. Ein Ergänzungs-Transport bestehend aus 19 Offizieren und 246 Mann ist heute Nachmittag vom Lehrter Bahnhof mittelst Sonderzugs nach Hamburg abgefahren, um von dort aus sofort die Seereise nach Südwestafrika anzutreten.

Berlin, 29. April. Die südwestafrikanischen Ansiedler sind beim Reichstage wegen Regelung der Entschädigungsfrage vorstellig geworden.

Berlin, 29. April. Heute Morgen stürzte sich der 39jährige verheiratete Schneidermeister Gustav Jahnke in einem Anfalle von Geistesstörung, die auf den Mißerfolg eines Geschäfts-Unternehmens zurückzuführen ist, mit seinem 7 Monate alten Söhnchen aus seiner Wohnung im 3. Stock auf den Hof hinab. Das Kind war sofort tot. Der

---

Im Verlauf von einer kleinen Viertelstunde hatte Tornow alles erfahren, was er zu wissen wünschte. Der Alte war in der Tat ein Sonderling, ein Narr, der um einer fixen Idee willen seine Stellung, sein Vermögen, sein ganzes Leben geopfert hätte, und der nun auf dem Punkte stand, geistig und körperlich völlig zu Grunde zu gehen.

Tag und Nacht mischte, braute und destillierte er an seiner geheimnisvollen, unmöglichen Erfindung herum, und seine ganze, einzige Lebensfreude war der Besuch jener Weinstube gewesen, in welcher er freilich nur ein geringes Quantum von der wohlfeilsten Sorte zu trinken pflegte, wo er aber, seiner Meinung nach, stets wackere und menschenfreundliche Leute antraf, mit denen er über Erfindungen reden konnte, und die seinen Projekten ein williges Ohr liehen. Daß diese Leute stets nur ihren Scherz trieben hatte er in seiner grenzenlosen Harmlosigkeit und Naivität nie bemerkt.

Er hatte ihre spöttische Verwunderung stets für bare Münze genommen, und darum hatte es ihn immer wieder Abend für Abend dorthin getrieben, obgleich die kleine Ausgabe für seine Verhältnisse in der Tat eine maßlose Verschwendung bedeutete.

Der Doktor Nellinghausen hatte anfänglich keine Notiz von ihm genommen, und er hatte ihn darum für stolz und hochmütig gehalten.

Eines Abends aber hatte sich ihm der elegante Lebemann plötzlich in der liebenswürdigsten Weise genähert, sich nach seinen Bestrebungen erkundigt und in seiner Weise versichert, welche von der Art der anderen so sehr abwich, daß der alte Chemiker sogleich eine an abgöttische Verehrung grenzende Zuneigung für den Doktor empfand.

Am folgenden Tage hatte sich Paul sogar die Erlaubnis ausgebeten, ihn zu besuchen, und er war mehrere Tage hinter einander in seine Mansarde heraufgekommen, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, wie es mit seinen Arbeiten stände, und um ihn durch freundlichen Zuspruch zum Ausharren in seinem mühevollen Streben zu ermutigen. Dabei hatte der junge, elegante Philologe eine ganz merkwürdige Wißbegierde an den Tag gelegt, sich eingehend nach dem Inhalt all der Flaschen und Fläschchen erkundigt, welche Fredersdorfs Schätze bildeten, und bei seinem zweiten Besuche lachend geäußert, wenn er schon einmal den Ehrentitel eines Giftmischers habe, so solle er ihm zeigen, worin denn eigentlich sein Giftvorrat bestände. Selbstredend war Fredersdorf allen Wünschen seines vornehmen und so überaus liebenswürdigen Gastes auf das bereitwilligste entgegengekommen und hatte sich glücklich geschätzt, einen solchen Gönner und Freund gefunden zu haben. Freilich habe es ihm den Anschein gewonnen, als ob nach einigen Tagen der Eifer und die Anteilnahme des Doktors erheblich erkaltet wäre, denn er habe seine Besuche nicht nur nicht wiederholt, sondern er hatte ihn auch des Abends in der Weinstube nur eines kurzen Grußes und im besten Falle einer ganz flüchtigen Unterhaltung gewürdigt. Nur einziges Mal hatte er eine Ausnahme davon gemacht, und das war gar sehr zu Fredersdorfs Schaden gewesen, denn es geschah in jener Nacht, in welcher er auf der Straße krank und ermattet zusammenbrach, und in welcher er vielleicht draußen im Freien elend umgekommen wäre, wenn sich nicht ein menschenfreundlicher Mann seiner erbarmt und ihn wenigstens unter Dach und Fach gebracht hätte. In jener Nacht war Nellinghausen, der allerdings keine halbe Stunde in der Weinstube zugebracht hatte, von einer ganz ausgelassenen, geradezu fieberhaften Lustigkeit gewesen. Er hatte alle Anwesenden mit Champagner bewirtet und namentlich ihm, dem armen Fredersdorf, so tapfer zugetrunken, daß der schwächliche Alte, dem ein ähnlicher Genuß seit Menschengedenken nicht mehr zu teil geworden war, bald die Herrschaft über seine Sinne verlor und nicht mehr wußte, was mit ihm geschah; so hatte er auch von jenem Tausendmarkschein nichts gewußt und erschöpfte sich jetzt in Ausdrücken glühender Dankbarkeit für seinen abwesenden Wohltäter und Retter.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vater starb unmittelbar nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Wien, 29. April. Bei seinem gestrigen Besuch in der Spiritus-Ausstellung sprach sich Kaiser Franz Josef über die Leistungen der deutschen Abteilung sehr anerkennend aus. Das deutsche Organisationskomitee erstattete dem Kaiser Wilhelm hierüber telegraphische Meldung. Dieser depeschierte vom Bahnhof Mailand hierher, er freue sich über die Anerkennung seines Freundes und Bundesgenossen und hoffe, daß diese für die deutsche Spiritus-Industrie ein Ansporn sein werde, um auf dem bisherigen erfolgreichen Wege fortzuschreiten.

Wien, 29. April. Der Oberbeamte Serbins Popowzow von der russischen Verkehrsdirektion der Warschau—Wiener Eisenbahn in Warschau wurde unter dem Verdacht verhaftet, die vom russischen großen Generalstabe ausgearbeiteten Mobilisierungspläne für die genannte Bahnlinie an eine auswärtige Macht verkauft zu haben.

Rom, 29. April. Der König von Italien und Präsident Loubet sind gestern nachmittag unter lebhafter Begrüßung des Publikums in Neapel eingetroffen. Abends fand ein Galadiner statt, bei welchem Präsident Loubet und der König von Italien Trinksprüche wechselten. Später fand Galavorstellung im Theater San Carlo statt.

Neapel, 29. April. Kaiser Wilhelm sandte Giolitti ein herzliches Dank-Telegramm für alle Arrangements, die dazu beitrugen, seine Reise so schön und angenehm zu gestalten.

Madrid, 29. April. Eine furchtbare Katastrophe hat sich auf der Grube Réunion in der Provinz Sevilla ereignet infolge schlagender Wetter. Bisher wurden 53 Leichen geborgen.

Madrid, 29. April. Die Rettungsarbeiten in der Kohlengrube Reunion dauern fort. 65 Leichen und 20 Verwundete sind bereits geborgen. Von Madrid und Sevilla gingen Hilfszüge ab. In Villanueva, wo die Familien der Verunglückten wohnen, spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Als Ursache des Unglücks wird die Unvorsichtigkeit eines Bergmannes angegeben, der beim Verlassen des Schachtes zu früh sein Grubenlicht ansteckte.

Petersburg, 29. April. Der „Regierungsbote" veröffentlicht nachstehende Rundnote des Ministers des Auswärtigen an die Vertreter Rußlands im Ausland vom 27. April: „Die Presse des Auslands verbreitet in der letzten Zeit hartnäckig Gerüchte über die bei einigen europäischen Regierungen aufgetauchten Absichten einer schiedlichen Vermittelung behufs schnellerer Beendigung des russisch-japanischen Konflikts. Eingegangene Telegramme melden sogar, der kaiserlichen Regierung seien bereits Vorschläge in solchem Sinne gemacht worden. Die Vertreter sind bevollmächtigt, diese Meldung auf das Kategorischste zu dementieren. Rußland hat den Krieg nicht gewünscht; in den Grenzen der Möglichkeit hat es alles getan, um die im fernen Osten entstandenen Verwicklungen auf friedlichem Weg zu lösen. Doch nach dem treulosen Ueberfall Japans, welches Rußland gezwungen hat, zu den Waffen zu greifen, kann augenscheinlich keinerlei friedliche Vermittlung einen Erfolg haben. Gleicherweise wird die kaiserliche Regierung auch nicht eine Einmischung irgend welcher Macht in unmittelbare Verhandlungen zulassen, welche zwischen Rußland und Japan nach Beendigung der kriegerischen Operationen zur Feststellung der Friedensbedingungen erfolgen.

London, 29. April. Aus Tokio wird gemeldet: Admiral Nosoya berichtet über Gefechte, die am Montag und Dienstag an der Mündung des Jalu stattfanden. Seine Schiffe stießen am Nordufer des Jalu auf die Russen. Die Russen wichen schließlich zurück und hinterließen viele Tote. Auf japanischer Seite seien keine Verluste zu verzeichnen.

Standesamt Calw.

Geborene.

22. April. Eine Tochter des Alfred Marchtaler, Zollverwalters hier.
23. „ Eugenie Luise, Tochter des Albert Schlatterer, Seifensieders hier.
26. „ Margarete Ernstine Helene, Tochter des Karl Friedrich Schnauffer, Konditors hier.
27. „ Karl Wilhelm, Sohn des Karl Belz, Schreinermeisters hier.
28. „ Otto Friedrich, Sohn des Wilhelm Frohnmeyer, Taglöhners hier.

Getraute.

25. April. Adolf Kurz, Kaufmann in Reutlingen, mit Luise Wilhelmine Waidelich von hier.

Gestorbene.

23. April. Wilhelm Heinrich Bullinger, Schuldiener hier, 68 Jahre alt.
26. „ Karl Wilhelm Ganzmüller, Glasermeister hier, 78 Jahre alt.
26. „ Karl Jakob Bozenhardt, Privatier hier, 82 Jahre alt.
28. „ Sofie Barbara Erhardt, geb. Weiß, Witwe des Kutschers Michael Erhardt hier, 85 Jahre alt.
29. „ Sofie Maria Schüz, geb. Stälin, Ehefrau des Friedrich Schüz, Bergrats a. D. hier, 43 Jahre alt.

Reklameteil.

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Eigene Fabrik in Crefeld

Amtliche und Privatanzeigen.

Rötenbach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 3. Mai 1904, mittags 1 Uhr,** werden auf dem Rathaus aus dem hies. Gemeindewald:

79 Rm. Brennholz

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 29. April 1904.

Gemeinderat.

Hirsau.

Die Lieferung von

90 cbm Kalksteinen

wird kommenden **Montag, den 2. Mai d. J., vormittags 9 Uhr,** auf hies. Rathaus im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 27. April 1904.

Gemeinderat.

Köchin gesucht

auf 1. Juni. Für ein kl. Herrschaftshaus ein christl. Mädchen, das der einfachen Küche selbständig vorstehen und gute Zeugnisse vorweisen kann. Lohn 30 ℳ.

v. Marval,
Ludwigsburg, Friedrichstr. 10.

Chilisalpeter

billigst bei

E. Georgii.

Ia. Saatmais

zu haben in der

äußeren Mühle, Calw.

Ein freundliches, möbliertes

Zimmer

ist sofort zu vermieten, bei wem? sagt die Red. ds. Bl.

Verwandten und Freunden geben wir die erschütternde Nachricht, dass uns meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie, geb. Staelin,

heute Abend durch einen raschen Tod in Folge eines Schlaganfalls entrissen wurde.

Calw, den 29. April 1904.

Im Namen der Hinterbliebenen
der tiefbetrübte Gatte:
Friedrich Schüz, Bergrat a. D.,
mit seinen Kindern Emil, Hans, Margarethe.

Beerdigung Montag 2 Uhr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres teuren Familienhauptes

Carl Bozenhardt sen.

zu Teil wurden, sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die **Arbeitgeber** werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die **Kassenmitglieder** und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Zwei möblierte

Zimmer

hat sofort oder später zu vermieten

Wilhelm Schneider, Friseur,
Bahnhofstraße.

J. Eppinger's Fournierhandlung
gegründet **Stuttgart** 1879
26 Olgastraße 26.

Aprikosen-
Erdbeer-
Melange-
Apfel-
Quitten-
Erdbeer-

Confituren in Flaçons u. Töpfen,

Gelées in Gläsern,

Compot de Chambery, Mirabellen, Melange offen

der **Conservenfabrik Helvetia** empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw. Telefon 76.

Der Eisenbahnfahrplan

für den Bezirk (Wochenblattausgabe) ist im Compt. ds. Bl. à 5 ₰ zu haben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Für die vorzügliche

Blaubeurer Rasenbleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder **Leinwand** und Faden zur Besorgung an

Geschw. Deuschle.

In einem benachbarten Städtchen an der Bahn ist ein geräumiges

Wohnhaus

mit 13 Morgen der besten Felder zusammen oder jeder Teil für sich billig zu verkaufen.

Anfragen zu richten an die Exped. ds. Bl.

Polysulfin

neue bedeutende Erfindung für alle häuslichen, gewerblichen und industriellen

Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke

durch Einwirkung von in Wasser löslichen geruchlosen Schwefelverbindungen.

Ohne jeden Angriff der Stoffe und Hände unter Garantie.

Anwendbar auf allen Gebieten der Industrie und des Gewerbes, wo Roh- und Gewebestoffe gewaschen, gebleicht und gekocht werden.

Größte Ersparnis an Zeit, Arbeitskraft und Material.

Preisnotierung frei ab hier:

Polysulfin in Originalpacketen 100 St. Mk. 13.—
„ in loser Packung 50 Kg. „ 16.— } **incl. Emb.**

Generaldepot für den Oberamtsbezirk Calw bei

C. F. Grünenmai jr., Calw, Telefon 76.

Flammer's Seife

berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste für Wäsche und Haus. Jeder ständige Verbraucher erhält eine

Taschenuhr,

wertvolle, gut gehende Remontoir, mit Sprungdeckel in schwarzem Stahl mit Goldrand,

geschenkt.

Die gesammelten Einwickelpapiere berechtigen zum Empfang; man weise daher uneingewickelte Stücke im eigenen Interesse zurück.

Krämer & Flammer, Heilbronn a. N.

Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Unübertroffen

ist der patentamtlich geschützte

transportable Hausback- und Dörrofen

mit direkter und indirekter Feuerung.

Infolge seines eigenartigen inneren Ausbaues verbindet er mit **allen** Vorzügen eines gemauerten Backofens, geringen Materialverbrauch, größtmöglichste Wärmeausnützung, vielseitige Verwendbarkeit und ist daher unentbehrlich für jede Haushaltung.

Zu beziehen in 3 Größen zu 6, 9 und 12 Laib, auf Wunsch auch größer, von

Heinr. Enz,
Schlosserei und Herdgeschäft, **Weilderstadt.**

Kaiser-Otto Hafermehl

für Kindernahrung. Leichter verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.

16,7% lösliche Kohlehydrate, — Knorr's z. B. nur 8,4%

Laut Untersuch.-Bericht d. Zeitschrift „Medicinische Woche".

Macht Euren Haustrunk nur mit:

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich **seit langen Jahren** als **das Beste** für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein **gleichmäßiges vorzügliches** Produkt geben. Der z. Zeit billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses **angenehmen, gesunden, billigen Haustrunkes** wesentlich fördern.

Prospekte gratis und franko.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Depot in **Calw** bei Apotheker **Wieland.**

Teinacher Hirsch-Quelle

Niederlage in **Calw:**
Carl Müller, Bierbr., vorm. Rau.
Hauptvertrieb f. Württbg.
Thomä & Mayer, Stuttgart und Teinach.
— Telefon Nr. 7. —

Atelier für

künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem „Rössle".

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Ich empfehle mein großes Lager in

Corinthen,

sowie in

verschiedenen Sorten Rosinen

zu billigstem Preis.

D. Herion.

Sehr schönen

Raffiabast

empfiehlt billigst

Louis Schlotterbeck,
Seiler.

Ca. 20 fast noch neue

Wirtschaftsstühle

sind zu verkaufen auf der

Bahnhofrestauration Calw.

Wegen Abzugs

sofort zu verkaufen:

2 runde Faß, Gehalt 450 Liter,
1 Eisschrank, Höhe 1,40 cm, Breite 0,80 cm,
1 Grasmähmaschine,
1 eiserner Schubkarren,
1 Handpritschenwagen,
verschiedene Ofenvorsetzer.

Villa Adam,
Hirsau.

Hartmann's

Hühneraugenpflaster.

Bestes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut.

Packet mit Gebrauchsanweisung 30 ₰

Neue Apotheke, Calw.

Ia. Leinmehl,

bestes Kraftfutter für Milch- und Jungvieh per 50 Kg. *M.* 7.20,
Mohnmehl „ 50 „ „ 5.20,
Repskuchen „ 50 „ „ 5.20,
versendet in stets frischer Ware gegen Nachnahme

J. W. Körner, Eßlingen a. N.

Milch

ist zu haben bei

Hugo Rau, Calw.

Ein guterhaltenes

Tafelklavier

hat billig abzugeben

Gustav Schopf,
Klaviermacher in Calw.

Schreiner-Gesuch.

3 bis 4 tüchtige Schreiner finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

Gustav May, Durlach.

Heu und Oehmd,

sowie 20 Ztr. Haberstroh

hat zu verkaufen

Seeger, Bäcker.

Unterzeichneter setzt seine, an der Deufringen-Aidlinger Straße, neuerbaute, ½ Jahre stehende

Bauhütte

bis **Dienstag, den 3. Mai** zum Verkauf aus. Dieselbe ist 11 Meter lang, 5½ Meter breit und 3 Meter hoch und eignet sich für jeden Geschäftsmann, sowie für Heuhütte oder Wagenremise. Kaufliebhaber wollen sich gefl. wenden an

Anton Michel, Bierbrauerei,
Deufringen, OA. Böblingen.

Sessel

in großer Auswahl, empfiehlt äußerst billig

Chr. Buhl,
Lederstr. 157,
Sesselhandlung.

Fahrräder

Modell 1904 u. sämtl. Zubehörteile liefere gut und tadelhaft billig. Weitgeh. Garantie. Sende 30 Tage zur Ansicht unter Nachn. Hauptkatalog grat. u. frk. Wiederverk. gesucht.

O. Ammon, Einbeck, Engros-Versandhaus.

Eier zum Einkalken

sind eingetroffen bei

Dalkolmo.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher die **Bäckerei** und **Conditorei** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten.

Albert Merkle,
Bäckerei und Conditorei,
Stuttgart, Bismarckplatz 1.

Ein jüngerer

Hausknecht,

welcher auch einige Stück Vieh zu füttern hat, wird gesucht von

C. Schöning z. Hirsch,
Calw.

Weil entbehrlich setze ich eine schöne 32 Wochen trächtige

Kalbin

(Simmentaler) dem Verkauf aus.

Jakob Weber, Teinach.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 landw. Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw